

Das Beste aus der Schweizer Weinlandschaft

SABRINA GLANZMANN

Zum zweiten Mal hat eine Fachjury für Gault Millau die «100 besten Schweizer Winzer», die besten Weinkarten und die «Rookies des Jahres» unter den Winzern gekürt.

Beim Gault Millau 2014 wurde die neue Rubrik «Die 100 besten Schweizer Winzer» eingeführt – das hat sich offenbar bewährt: «Die Liste sorgte für grosse Beachtung, angeregte Diskussionen und für einigen Applaus. Also machen wir weiter», steht im Vorwort zum diesjährigen Ranking.

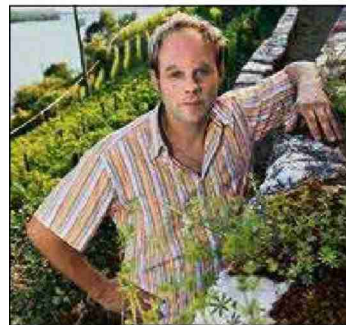
Dafür hat auch heuer eine externe Fachjury aus den Weinexperten Geny Hess (Jurypräsident), Gilles Besse, Paolo Basso, Elsbeth Hobmeier, Ueli Kellenberger, Urs Mäder und Nathalie Ravet in den Regionen Wallis, Waadt, Genf, Deutschschweiz, Drei-Seen-Land und Tessin degustiert und geurteilt; alle Namen sind hinten im neuen Guide aufgeführt.

Zur «besten Schweizer Weinkarte» wurde diejenige in der «Jack's Brasserie» im Hotel Schweizerhof in Bern gewählt; «ein Musterbeispiel ist die übersichtliche Präsentation mit Angabe der Traubensorten und önologischer Notiz», so die Jury in ihrer Begründung – ausserdem gehören den Schweizer Gewächsen im «beeindruckenden weltweiten Sortiment ein Schaufensterplatz». Die «Rookies des Jahres», die Winzer-Stars von morgen, sind Adrian Klötzli vom Weingut zum Twannbach in Twann BE («hochstehende Weine mit der Typizität der Bielersee-Region») und Gaby Gianini, Tenuta Castello di Morcote SA in Vico Morcote TI («roter und weisser Merlot mit betörender Frische und Eleganz»).

Partner des Wein-Rankings ist auch dieses Mal die Swiss Wine Promotion, der Verein zur Förderung von Schweizer Weinen im In- und Ausland.



Winzerin Gaby Gianini von der Tenuta Castello di Morcote SA, Vico Morcote TI. Siffert/weinweltfoto.ch



Winzer Adrian Klötzli vom Weingut zum Twannbach, Twann BE.